

nehmen läßt, für uns weit wichtiger. Wie viel Menschen würden auffer Arbeit, und also auch auffer Nahrung gesetzt werden, wenn auf einmal das ganze Geschlecht der Schaafse ausstürbe? Denkt einmal darüber nach!

Was bringen uns denn die Hühner und Gänse für Nutzen? — Die Hühner legen fleißig Eier, manche wohl eine Woche lang alle Tage hintereinander. Wir mögen nun die Eier verkaufen, oder sie selbst in der Haushaltung brauchen, so ist eine Henne eins der nützlichsten Thiere, besonders auf grossen Höfen, wo sie nicht immer aus dem Sack gefuttert werden darf.

Die Gänseeier kann man zwar auch so benutzen, wie die Hünereier; aber eine Gans legt nicht gar viele, und man läßt sie daher lieber ausbrüten. Dennoch ziehen wir einigen Vortheil von ihr, so lange sie lebt. Denn man rupft ihr jährlich (doch mit Vorsicht) die weichen Federn aus, womit man die Betten ausstopft; auch verliert sie von selbst aus ihren Flügeln die Spulen, die uns zu Schreibfedern dienen; und diese ausgefallnen sind grade die besten, so wie die Früchte, welche von selbst vom Baume fallen, die reifsten und süßesten sind.

Endlich das Schwein; — nun das nützt uns wohl im Leben nichts? Es kann nicht für uns arbeiten wie der Ochse und das Pferd; es giebt uns keine Milch, keine Wolle, keine Federn, wie die vorgenannten Thiere; das ist denn wohl das einzige, das sich erst nach dem Tode verzinsset? — Ihr sinnt? Ihr wißt